Veranstaltungsnummer	0203101
Veranstaltungstitel	<i>Die Harry Potter Romane im Kontext ästhetischer, philosophischer und didaktischer Traditionen</i>
Veranstaltungstyp	Seminar innerhalb des Moduls 5 der BAE-Studiengänge im Fach Germanistik sowie des Moduls 8 des BA-Studiengangs der Kulturwissenschaft
Leitung	Dr. Marie-Luise Wünsche
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo., 14-16 Uhr, Raum F 414
Anmeldung	Frist und Art des Anmeldeverfahrens (über KLIPS) ?
Angesprochene Teilnehmer	spezielle Studierendengruppe und Fachsemester ?
Teilnahmevoraussetzungen	z.B. zuvor zu absolvierende Module / zu bestehende Modulprüfungen
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	15
Inhalte	<p>„Mr and Mrs Dursley...were proud to say that they were perfectly normal, thank you very much“, so beginnt der erste Band der Harry Potter Romane. Und der letzte Band endet mit den Worten “The scar had not painted Harry for nineteen years. All was well.“ Dazwischen entfaltet sich ein ungeheuer dicht geflochtenes Gewebe (und Text heißt ja auch Gewebe) aus Allusionen und Intertexten, aus Variationen einer Schriftstellerin auf der Basis eines Literaturarchivs, das man vielleicht mit einem komparatistischen Fachbegriff als Weltliteratur bezeichnen kann. Diese wäre dann der Rahmen, innerhalb dessen differente Radien individueller Schreibkreisläufe nach Maßgabe dessen, was wir gerne des Autors Phantasie nennen, überhaupt möglich sind. In diesem Kosmos und für diesen Kosmos „Harry Potter“ spielen Verweise auf nicht weniger und nicht mehr als die Kulturgeschichte Europas, die ihrerseits sich antiker griechischer und lateinischer Literatur und Philosophie wesentlich verdankt, eine wichtige Rolle für plot und story, für Handlungs- und Spannungsbögen. Der sehr britische Akzent der Serie, den Literaturdidaktikerinnen in einer Monographie nachwiesen, kann nur vor dem Hintergrund des anderen allererst entstehen. Es gibt viele Lesarten und viele Zugänge zu dieser Serie und es liegt, frei nach Lichtenberg, nicht immer am Blockbuster, wenn es ‚quietscht‘ und ‚bängt‘ und ‚gongt‘, sobald dieser mit dem Kopfe eines Lesers, Hörers oder Kinogängers zusammenstößt.</p> <p>Wir wollen gemeinsam durch kluge Kontextualisierungen unter anderem überprüfen, wie weit die basale, der Seminarplanung zugrunde liegende These trägt, wonach in dieser Serie und im Unterschied zu vielen anderen phantastischen Werken, etwa auch zu Tolkiens Herr der Ringe, vor allem auch chronologisch und episch ausladend erzählt wird, wie das, was wir heute Normalität nennen, allererst durch Ausschluss respektive Verschleierung bestimmter anderer, mindestens gleich wichtiger Traditionen konstituiert werden konnte: als gesellschaftlich und historisch gewordener Konsens, der das Andere als nicht normal oder als Abweichung abtrennt und ausschließt, stets auf Kosten jener, die diesem Normalen dann eben nicht entsprechen können, Es werden auch die Hörbücher berücksichtigt und in Ausschnitten auch die Filme. Neben den Bänden 1, 2, 3, 4 und 7 von J.K. Rowling (in englischer und in deutscher Sprache) wird zur Primärliteratur auch Goethes <i>Faust I</i>, der <i>Zauberlehrling</i>, Hoffmans <i>Goldener Topf</i> Meyrinks <i>Der Golem</i>, Kubins <i>Die andere Seite</i> und Hesses <i>Glasperlenspiel</i> zählen. (die Gruppen werden sich zwecks Gruppenarbeit als Kontext jeweils eines dieser Bücher oder auch ein anderes, selbst ausgesuchtes Textbeispiel in Absprache mit mir erarbeiten müssen und es jenen, die diese Texte dann nicht kennen, angemessen vorstellen müssen). An theoretischen Texten werden neben den entsprechenden Spalten aus dem von Ritter begründeten Historischen Wörterbuch der Philosophie auch ein Beitrag von Umberto Ecco und auch</p>

	<p>Beiträge zur Diskurstheorie und zur Intertextualität sowie zur Literaturdidaktik als Kulturwissenschaft eine Rolle spielen (in Auszügen). Daraus ergeben sich viele Fragen, etwa und vor allem: Wie liest sich <i>Harry Potter</i>, wenn man ihn nicht mehr konsumierend und identifizierend, sondern problemorientiert und mit (literatur-)historischem Interesse und eben mit entsprechend erlesenen Kontexten liest? Mittels welcher narrativer Strategien gelingt die Darstellung einer Zauberer-Welt, in der ein großes Thema auch der Kampf gegen Rassismus ist? Welche historischen Diskurse und welche literarischen Intertexte werden auf welche Weise in neue und damit typisch „Rowlingsche“ poetische Spielräume transformiert?</p>
<p>Ziele</p>	<p>Es wird vor allem um Formfragen, Strukturfragen, Geschichtsfragen und Literaturgeschichtsfragen respektive endlich auch um Schreibprozessfragen gehen (also um Ästhetik im weitesten Wortsinne) und eben nicht um typisch phantastische Figuren und Motive. Zudem wird Philosophie in einem die Geschichtsforschung mit meinendem Sinne verstanden, sind die Schriften Foucaults doch etwa das beste Beispiel für die Notwendigkeit der Verschmelzung dieser beiden Perspektiven miteinander. Ein Schwerpunkt nämlich kann und sollte auch die Erarbeitung der europäischen Geschichte mit den Phasen der Judenverfolgung und anderer rassistisch begründeter Gewaltakte sein.</p> <p>Die Harry Potter Serie spielt nämlich ganz offensichtlich auf mehrere Phasen dieser antisemitisch motivierten Verfolgung und Hetzjagd mit Mitteln der poetischen Verdichtung und phantastischen Verschleierung an. Dies tut sie sicherlich aber in einem Auftrag der Vernunft mit romantischen Mitteln, die zu Toleranz und gegenseitiger Achtung aufrufen möchten. In einem zweiten Schritt kann dann gefragt werden, inwieweit diese Serie auch ein gleichermaßen an Aufklärung und Empathie für das Andere interessiertes poetisches Plädoyer ist. Ein Plädoyer zudem für eine Vielfalt und Vielheit, die es nicht zu integrieren, sondern kulturell als Differenz und Pluralität zu stabilisieren gilt.</p> <p>Ein anderer Schwerpunkt könnte den Produktcharakter und den Marketingaspekt berücksichtigen und für die Schulung und Vermittlung ästhetischer Kompetenzen zu nutzen suchen, der durch die Verfilmung und Waren-Rechte Dritter an dieser literarischen Figur selbstverständlich uferlos geworden ist. Ist es nur ein Ärgernis oder auch eine Chance, Kunst/Dialoge wieder als lebendiges Miteinander und als Lern-Fest auffassen zu können, wenn die Werbung Verfahren dieser Serie für ihre Zwecke nutzt? Es handelt sich immerhin um Verfahren, die weitestgehend auf romantische Literaturen und Literaturtheorien zurückzuführen sind. Ist es nicht ein unschätzbare Vorteil, das Schulkinder eine zuvor nie gekannte Leseausdauer entwickeln, auch ein Interesse für das Buch in seiner altbewährten Form, mit Druckerschwärze und Zwiebfischchen, um dann in einem weiteren Schritt und mittels Medien-Switching Foren und Wikipedia Materialrecherchen und Archive zu versammeln, die mancher Verfasser von wissenschaftlichen Hausarbeiten als Fundus, zu schätzen lernte (wenngleich dieser Fundus mit anderen Quellen ergänzt werden muss und einer wissenschaftlichen Methodik bedarf, um angemessen beobachtet werden zu können?)</p> <p>Die Studentinnen und Studenten sollen also vor allem am Beispiel einer Serie, dessen Protagonist zugleich auch ein Markenprodukt geworden ist und, wie H. Ewers vermutete, Held eines für unsere Zeit typischen Epos im Medienverbund ist, selbständig und innerhalb eines handlungs- und produktionsorientierten Unterrichtsrahmens die Bedeutung von Literaturarchiven, Gattungsmodellen und anthropologischen Entwürfen innerhalb bestimmter literarischer Spielräume erkennen. Zugleich soll ein vertiefendes Verständnis bestimmter Methoden erprobt werden, vor allem der Diskurstheorien und der Intertextualität. Darauf aufbauend können sie sodann wissenschaftlich und wissenschaftsjournalistisch sowie wissenschaftspropädeutisch (mit Blick auf den Schulunterricht oder die Vermittlung von Kunst an Erwachsene) entsprechende Einsichten in das Wechselspiel von Text und Kontext, Medium, Form, Prozess und Inhalten kommunizieren und vertiefen. Zu diesem Zwecke werden die, oft einander kontradiktorisch</p>

	<p>gegenüberstehenden, wichtigsten gegenwärtigen Forschungsbemühungen des deutschsprachigen und angelsächsischen Kulturraumes zur Phantastik, zur Serie und zu Harry Potter als Protagonist eben einer Serie mit berücksichtigt.</p> <p>Die intensive Seminararbeit, die jeweils unter der Regie einer Studierendengruppe stehen soll, wird derart als unmittelbare und intensive Form der Vorbereitung der mündlichen Prüfung (Kuwis) respektive der schriftlichen Hausarbeit (Germanisten) möglich.</p>
Literaturhinweise	<p>Primärliteratur: Die weiter oben angeführten Romane und Erzählungen und Dramen müssen sich bitte alle (!) Teilnehmer selbst besorgen. Die Harry Potter Bände müssen alle besitzen, während die als Kontext dienenden Literaturen jeweils nur in Ganzschrift von den einzelnen Gruppen erworben werden müssen. Dabei ist es möglich, entweder die Originale oder die deutschsprachige Übersetzung zu wählen. Im Seminar werden beide Ausgaben in Bezug auf Übersetzungsproblematiken relevant.</p> <p>Forschungsliteratur:, die die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich bitte anschaffen müssen: Eco, Umberto: Im Labyrinth der Vernunft. Texte über Kunst und Zeichen. Leipzig, Reclam, neueste Ausgabe. Darin sollte zu Beginn der Veranstaltung schon gelesen worden sein: Serialität im Universum der Kunst und Massenmedien, S.301-324.</p> <p>Foucault, Michel: Schriften zur Literatur. Frankfurt am Main, neueste Ausgabe.</p> <p>Forschungsliteratur, die ebenfalls relevant ist und über Fernleihe etc. besorgt werden kann respektive teilweise im Semesterapparat stehen oder in der Bibliothek vorhanden sein wird:</p> <p>Abraham, Ulf: Fantastik in Literatur und Film. Eine Einführung für Schule und Hochschule. Berlin 2012.</p> <p>Blumenberg, Hans: Arbeit am Mythos. Frankfurt am Main. Neueste Ausgabe.</p> <p>Blumenberg, Hans: Begriffe in Geschichten. Frankfurt am Main, neueste Ausgabe.</p> <p>Blumenberg, Hans: Die Lesbarkeit der Welt. Frankfurt am Main, neueste Ausgabe.</p> <p><i>Frederking, Volker, Kommer, Axel und Maiwald, Klaus: Mediendidaktik Deutsch. Eine Einführung.</i> Berlin 2012.</p> <p>Historisches Wörterbuch der Philosophie, hrsg. Von Joachim Ritter u.a. (ist in der Bib. vorhanden), darin vor allem die Spalten zu Ästhetik, Erkenntnistheorie, Magie, Medizin, Naturphilosophie und Sprachphilosophie. (Liste wird fortgesetzt)</p> <p>Kerényi, Karl: Die Mythologie der Griechen. Band I und Band II. München, neueste Ausgabe.</p> <p>Link, Jürgen: Versuch über den Normalismus. Wie Normalität produziert wird. Göttingen 2009.</p> <p>Martinez, Matias und Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie. 7. Auflage. München 1999.</p> <p>Monaco, James: Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien. Mit einer Einführung in Multimedia. Reinbek bei Hamburg. Neueste Auflage.</p> <p>Vietta, Silvio: Europäische Kulturgeschichte. Eine Einführung. München 2005.</p> <p>Forschungsliteratur, die für die Kontextualisierung der Serie mittels historischer Aufarbeitungen der Geschichte der Juden und ihrer Verfolgung innerhalb Europas relevant ist, und teilweise sehr hilfreich auch in Bezug auf konkrete Schul- oder Kulturprojekte sein kann:</p> <p>Adams, Andrea: Psychopathologie und „Rasse“. Verhandlungen „rassischer“ Differenz in der Erforschung psychischer Leiden (1890-1933). Bielefeld 2013.</p> <p>Geisthövel, Alexa: Intelligenz und Rasse. Franz Boas' psychologischer Antirassismus zwischen Amerika und Deutschland 1920-1942. Bielefeld 2013.</p> <p>Friedländer, Saul: Das dritte Reich und die Juden. München 2007.</p> <p>Harbecke, Ulrich: Die Juden. Geschichte eines Volkes. Gruppello. Düsseldorf 2007.</p> <p>Kotowski. Elke-Vera, Schoeps, Julius und Wallenborn, Hiltrud (Hrsg.): Handbuch zur Geschichte der Juden in Europa. Band 1, Länder und Regionen. Darmstadt 2012.</p>

	<p>Lewin, Waltraud: Der Wind trägt die Worte. Geschichte und Geschichten der Juden. Erstes Buch. Von der Zeit der Legenden bis zum Ausgang des Mittelalters. München 2012.</p> <p>Lewin, Waltraud: Der Wind trägt die Worte. Geschichten und Geschichte der Juden. Zweites Buch. Von der Neuzeit bis in die Gegenwart. München 2013. (die Liste der Forschungsliteratur zu den verschiedenen Punkten wird noch ergänzt).</p>
Studienleistungen	<p>Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen müssen bereit sein, eine Unterrichtsstunde als sogenannte besonders kompetente Fachwissenschaftler in Eigenregie (natürlich mit meiner Hilfe) zu gestalten. Das heißt, dass sie einen Gegenstand im Umfeld exemplarisch präsentierter Forschungsergebnisse zu eben diesem Gegenstandsfeld medial angemessen vorstellen (maximal 30 Minuten), um dann mittels zuvor gemeinsam erarbeiteter Fragekomplexe und Methoden ebenso angemessene Sozialformen des gemeinsamen wissenschaftlichen Dialogs über den jeweils relevanten Band der Harry Potter Serie oder Film im Umfeld ausgesuchter Kontexte und im Seminar kompetent anzubahnen und deren Nachhaltigkeit sicher zu stellen. Dies ist zugleich ein unverzichtbarer Vorbereitungsschritt für die Abschlussprüfung, die für Kulturwissenschaftler in Form einer mündlichen Prüfung und für Germanisten in Form einer schriftlichen Hausarbeit erfolgen wird.</p>
Leistungspunkte	<p>Innerhalb des Moduls 5 werden 4 Creditpoints plus Note für die Hausarbeit vergeben. Um das Modul erfolgreich abschließen zu können, bedarf es noch dem erfolgreichen Abschluss der Vorlesung zur Lesesozialisation bei Frau Prof. Dr. Uta Schaffers.</p> <p>Innerhalb des Moduls 8 (?) der Kulturwissenschaft werden ?? CP plus Note für eine mündliche Prüfung vergeben.</p>
Bemerkungen	<p>Dieses Seminar richtet sich vor allem an jene Kommilitonen und Kommilitoninnen, die bereits fundierte literarische und ästhetische Kenntnisse mitbringen und ein hohes Interesse an erzähltheoretischen sowie an kulturhistorischen und gesellschaftspolitischen sowie allgemein historischen Fragestellungen haben, wenngleich sie sich noch in den Anfangssemestern befinden. Es ist besonders geeignet für jene, die bereits früh einen Grundstock legen wollen für einen eigenen Forschungsschwerpunkt innerhalb der Kulturwissenschaften (inklusive der Literaturdidaktik), aus dem heraus sich dann leichter Bachelorarbeiten und Masterarbeiten langfristig und kompetent planen und anfertigen lassen.</p>